

# Beherztes Eingreifen verhinderte Schadensfeuer nach Blitzschlag

**Bewohner des „Goldenhof“ in Außerurberg entdeckten Stunden nach dem Gewitter am Mittwoch eine vom First aufsteigende Rauchfahne**

DACHSBERG (chs). Der beherzte Einsatz eines Feuerlöschers durch den Hausherrn hat gestern am frühen Abend das Abbrennen des Haupthauses auf dem Anwesen „Goldenhof“ in Außerurberg verhindert. Ein Blitzschlag in den Wetterhahn wird als Ursache für einen Schwelbrand auf der Dachfirstplatte vermutet.

Die Feuerwehr Dachsberg war gegen 18.40 Uhr zur Brandstelle gerufen worden. Vermutet wurde ein Schwelbrand unter dem Dach, bei der Alarmierung durch die Bewohner des „Goldenhof“ sei von einer Rauchfahne, die aus dem Dach aufgestiegen sei, die Rede gewesen. Erinnerungen wurden wach an den Brand vor 38 Jahren. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte der Hausherr bereits den Inhalt eines Feuerlöschers an der Stelle versprüht, an der die Rauchfahne aufgestiegen war.

Von innen und außen wurde nach der Ursache für den Rauch gefahndet. Der Atemschutztrupp konnte im Dachgeschoss keinen Brandherd ausmachen. Anders die Feuerwehrmänner, die das etwa 50 Meter lange, vor zwei Jahren neu gedeckte Dach erklommen hatten. Sie machten im Bereich des Wetterhahns eine Stelle mit schwarz verfärbten Firstziegeln aus. Es wird angenommen, dass hier ein Blitz einschlug und dass dieser unter den Firstziegeln nach rechts und links gelaufen ist. Der Stellvertretende Kreisbrandmeister Erich Strittmatter, der aus Grafenhausen zum Brandort gekommen war, sprach von einem „kalten Blitz“, der durch vorerst nicht erklärbare Umstände nicht das gesamte Dachgestühl in Brand gesetzt hatte. Er hatte lediglich die Abdichtung zwischen Ziegeln und Dachfirstlatte verschmort und die Latte angekohlt

und zum Schwelen gebracht, was etwa fünfeinhalb Stunden nach dem Einschlag zum Aufflammen geführt hatte, die dann mit dem Feuerlöschers hatte gelöscht werden können.

Nachdem die Firstziegel von den Feuerwehrmännern auf einer Länge von etwa 35 Metern entfernt worden waren, konnte mit Unterstützung der Feuerwehr St. Blasien von der Drehleiter aus mit der Wärmebildkamera ausgeschlossen werden, dass sich weitere Glüherde unter der Dachabdeckung befanden. Der freigelegte Firstbalken wurde mit einem Sprühstrahl abgekühlt und eingenässt.

Im Einsatz waren neben etwa 50 Feuerwehrmännern aus den vier Dachsberger Abteilungswehren mit vier Fahrzeugen, auch etwa 20 Feuerwehrmänner aus St. Blasien mit drei Fahrzeugen sowie Polizei- und Rettungsdienst.



**Ein Blitzschlag in den Wetterhahn auf dem „Goldenhof“ in Außerurberg führte vermutlich zu einem Schwelbrand, der rund fünf Stunden nach dem Gewitter zu einem offenen Feuer führte, das sofort entdeckt und bekämpft wurde.**

FOTO: CHRISTEL SCHUSTER-STICH

*Schwelbrand am 22.6.05*